

Die Nachricht: Inhalt

Die inhaltliche Gestaltung von Nachrichtenbeiträgen folgt bestimmten Prinzipien.

Eines dieser Prinzipien wird als das „Prinzip der umgekehrten Pyramide“ bezeichnet. Was das meint, können Sie anhand von Arbeitsblatt 4 erläutern:

Nachrichten bieten immer zuerst den Informationskern. Die Informationen, die folgen, sind angeordnet nach abnehmender Wichtigkeit.

Wenn Sie zusätzlich verdeutlichen wollen, aus welchen historischen Wurzeln diese Regel erwachsen ist, können Sie anmerken: Das Prinzip der umgekehrten Pyramide, im Amerikanischen auch bezeichnet als „Climax-First-Form“ oder „Top-Heavy-Form“, wurde während des amerikanischen Bürgerkriegs (1861-1865) entwickelt. Aufgrund der Störanfälligkeiten der Telegraphenverbindungen erreichte oft nur der Anfang eines Gefechtsberichts die Redaktionen. Bei einem chronologisch aufgebauten Bericht konnte daher oft Wichtiges nicht mehr übermittelt werden. So gingen die Berichterstatter dazu über, die Nachricht in zwei Abschnitten zu übermitteln und das Wichtigste am Anfang der Nachricht zusammenzufassen, im weiteren Verlauf des Textes dann Zusatzinformationen zu liefern.

Ein weiteres Prinzip für die inhaltliche Gestaltung von Nachrichten können Sie mit Hilfe von Arbeitsblatt 5 vorstellen. Das Prinzip besagt:

Eine Nachricht gibt Antwort auf „W-Fragen“. Diese lauten: Was?, Wer?, Wann?, Wo?, Wie?, Warum?

Bitten Sie Ihre Schüler/-innen, eine Meldung aus der Zeitung zu lesen und zu untersuchen, ob und wie die „W-Fragen“ in dem Text beantwortet werden. Vielleicht machen Sie auf Folgendes aufmerksam: Es ist nicht grundsätzlich so, dass jeder Nachrichtentext zu allen „W-Fragen“ Auskunft gibt.

In der Regel lassen sich Antworten auf die vier ‚harten W‘ – Was, Wer, Wann, Wo – finden, Antworten auf die weiteren „W-Fragen“ sind nur von Fall zu Fall auszumachen.

Der Kommentar: Merkmale, Themen und Textbeispiel

Für die Zeitungsnachricht gilt u. a., dass sie so weit wie möglich sachlich und objektiv sein soll. Das gilt nicht für Zeitungskommentare. In Kommentaren können die Verfasser ihre persönlichen Meinungen zum Ausdruck bringen; hier können sie auslegen, deuten, werten. Meist schreiben sie über Themen, über die auch in der Zeitung berichtet wird oder wurde – z. B. über Politik-, Wirtschafts- oder Sportthemen. Zeitströmungen, die ‚in aller Munde sind‘, kommentieren sie ebenso wie Alltägliches, das jedem begegnen kann. So sagt denn auch eine Beschreibung:

Der Kommentar ist eine subjektive, interpretierende und wertende Anmerkung zu einem bestimmten Thema, das allgemein bekannt ist und/oder über das in der Zeitung berichtet wird/wurde. Anlass für einen Kommentar können sein:

- aktuelle Ereignisse, z. B. in der Politik, der Wirtschaft, im Sport ...,
- (Meinungs-)Äußerungen (etwa von Politikern, Funktionären),
- tatsächliche und mögliche Entwicklungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft ...,
- Zeitströmungen, aber auch
- Beobachtungen aus dem Alltag.

Diese Beschreibung bietet Arbeitsblatt 1, zusätzlich noch eine Meldung und einen Kommentar. Lassen Sie die Schüler/-innen die Texte lesen und die Textsorten der beiden Artikel identifizieren. Sie können anschließend mit ihnen klären:

- Was war der Anlass zu dem Kommentar? (Forderung: Lehrer sollten verpflichtet werden, zwei Wochen ihrer Ferien zur Weiterbildung zu nutzen.)
- Wie ist dieser Anlass in der Liste der möglichen Anlässe für Kommentare einzuordnen? (Äußerung eines Funktionärs)
- Was meint der Kommentator zu der Forderung? (Es handle sich um eine billige, populistische Effekthascherei, die verkenne, dass das Gros der Lehrer ohnedies über normale Dienstzeiten hinaus und auch in den Ferien arbeite.)

Die Ergebnisse können die Schüler/-innen auf Arbeitsblatt 1 notieren.

Sollte es für Sie zeitlich einplanbar sein, können Sie noch weitere Kommentare heranziehen und mit Ihren Schülern/-innen klären: Was wird thematisiert? Welche Meinungen bieten die Texte?